Ziele- und Maßnahmenvorschläge - Waldentwicklungsplan

Zielbereich Klimaschutz und –anpassung:

- Klimaanpassung: Pflanzung von mind. 2.500 trockenheitstoleranten Bäumen (z.B. Elsbeere, Esskastanie…) im Stadtwald bis zum Forsteinrichtungs-Stichtag 01.01.2028:
  Dies ist eine Maßnahme, um den klimawandelbedingten Waldumbau voranzubringen und die vorhandene üppige (v.a. Buchen-) Naturverjüngung mit Mischbaumarten anzureichern und damit Mischbestände zu begründen und die zukünftigen Risiken zu streuen.
- Erhöhung der Energieholzmenge (Durchschnitt der Vorjahre ca. 1.200 Fm, davon ca. 600 Fm Brennholz, ca. 600 Fm Hackholz/Jahr) angestrebt; damit auch Erhöhung der regionalen Holzverwendung.
- Vorstellung der Ergebnisse der Masterarbeit „Klimaschutzleistung im Stadtwald Lörrach" in den Gremien sowie in der örtlichen/ggf. überörtlichen Presse.

Zielbereich Ökologie:

- Weitere Generierung von Ökopunkten durch die Umwandlung klimalabiler und/oder standortsfremder Fichten- (Tannen-) Bestände in Eichen-Sekundärwälder (je nach Bedarf der Stadt Lörrach und dem Borkenkäfergeschehen bis zu 5 ha Fläche bis zum Forsteinrichtungs-Stichtag 01.01.2028).
- Durchführung einer regenerationsorientierten Bodenschutzkalkung im Bereich nördl. der Wiese in den nächsten Jahren, um eine historische Bodenversauerung zu kompensieren und aktuelle Säureeinträge zu kompensieren. Dies führt zu einer Verbesserung der Bodenfunktionen (Waldböden werden stärker belebt und können auch das Wasser wieder besser filtern/aufnehmen).
- Erweiterung der Stilllegungsflächen im Stadtwald durch Anpassung der Waldrefugien an neue Gegebenheiten (Verkehrssicherung) und damit einhergehende Erweiterungen der Waldrefugien.

Zielbereich Soziales:

- Ergebnisorientierte Erläuterungen: Im Rahmen von Hiebsmaßnahmen soll an exponierten Bereichen nach Einschätzung der Revierleiter hochwertige transportable Schilder zum Erläutern der Maßnahmen aufgestellt werden. Gleichzeitig sollen Flyer mit Verweis auf die Homepage erstellt und die Homepage aufgearbeitet werden.
- Die 4 betriebseigenen Forstwirte sollen dauerhaft erhalten bleiben. Zusätzlich wird die Stelle eines Forstwirtschaftsmeisters ausgeschrieben. Ziel ist es, dass eine eigene Ausbildung angeboten werden kann. Es wird geprüft, ob auch die Möglichkeit des Angebotes eines freiwilligen ökologischen Jahres besteht.

Zielbereich Ökonomie:

- Die Umsetzung der o.g. Ziele und Maßnahmen wird dazu führen, dass das Betriebsergebnis weiterhin defizitär bleiben wird und das Defizit gegebenenfalls weiter ansteigen könnte.

- Der Holzverkauf erfolgt weiterhin über die Forstbetriebsgemeinschaft (FBG) Dreiländereck als Solidargemeinschaft der lokalen/regionalen Waldeigentümer.
  Absichtserklärung: Der Wald stellt – im Rahmen der nachhaltigen Nutzungsmöglichkeiten (Forsteinrichtung) - Rohstoffe zur Verfügung, die lokale Nachfrage nach Holz wird in anderen Bereichen (z.B. Bauplanungsrecht: Aufstellung von Bebauungsplänen; Kommunalpolitik: Entscheidungen über lokale Energieversorgung/Nahwärmenetze etc.) geschaffen.
  Ziel ist eine regionale Vermarktung über die FBG, eine möglichst hohe stoffliche Verwertung in welcher eine Kaskadennutzung angestrebt wird.

Generelle Feststellung in puncto Waldbewirtschaftung und Nachhaltigkeit / Auswirkungen auf die Zwischenrevision zur Forsteinrichtung:

- Die Störungen der Vorjahre (Sturm, klimabedingte Waldschäden, Eschen-Triebsterben) führten dazu, dass nach knapp 5 Jahren rechnerisch schon 60% des Hiebssatzes erfüllt sind. Grund dafür sind Schadholzmengen in Höhe von 21.600 Fm (29% des Hiebssatzes im gesamten Jahrzehnt).
  Um die Waldbestände im Stadtwald optimal pflegen zu können (Vitalität/Klimaanpassung), kann es erforderlich werden, im Rahmen der Zwischenrevision den Nachhaltshiebssatz für das gesamte Jahrzehnt moderat anzuheben.
  Eine Prüfung erfolgt nach fachlichen Kriterien im Jahr 2023
- Zufällig anfallendes Schad-/Kalamitätsholz soll zielgerichtet eingesetzt werden.